

1
cor

Schlachtfeld. Trichter. Rauchwolken. Sternlose Nacht. Der
Horizont ist eine Flammenwand. Leichen. Sterbende. Männer und Frauen
mit Gasmasken tauchen auf.

~~Ein sterbender Soldat~~
Ein sterbender Soldat

schreiend

2. Teil
im Kopf
der
Kehmes
der

Leutnant
~~Leutnant~~, hol her das! Standgericht!
Ich sterb' für keinen ^{Kaiser} ~~Leutnant~~ nicht!
Hauptmann ~~Leutnant~~, du bist des ^{Kaisers} ~~Leutnants~~ Wicht!
Bin tot ich, salutier' ich nicht!

Wenn ich bei meinem Herren wohn',
ist unter mir des ^{Kaisers} ~~Leutnants~~ Thron,
und hab' für sein Geheiss nur Hohn!
Wo ist mein Dorf? Dort spielt mein Sohn.

Wenn ich in meinem Herrn entschlief,
Kommt an mein letzter Feldpostbrief.
Es rief, es rief, es rief, es rief!
Oh, wie ist meine Liebe tief!

Hauptmann
~~Leutnant~~, du bist nicht bei Verstand,
dass du mich hast hieher gesandt.
Im Feuer ist mein Herz verbrant.
Ich sterbe, für kein Vaterland!

Ihr zwingt mich nicht, ihr zwingt mich nicht!
Seht, wie der Tod die Fesseln bricht!
So stellt den Tod vor's Standgericht!
Ich sterb', doch für den ^{Kaiser} ~~den~~ nicht!

Weibliche Gasmaske

nähert sich ^{an}

So viel ich seh', fiel hier ein Mann mit Gottes Willen.
Auch unsereins hat seine Pflicht hier zu erfüllen.
In dieser ernsten Zeit gibts keinen Zeitvertreib.
Das Kleid ist nicht der Mann, doch ists auch nicht das Weib.
In Not und Tod und Kot gibt es die gleichen Rechte.
Wo kein Geschlecht, gereichts zur Ehre dem Geschlechte.

Männliche Gasmaske

stellt sich gegenüber ^{an}

Nur dass dein Gesicht
sich an meines gewöhne!
Ich kenne dich nicht,
du Maske, du schöne!

Erfüllt von dem Grauen,
erfüllend die Pflicht,
sollen wir uns nicht schauen,
wir kennen uns nicht.

Uns gilt nur die Sache,
 hier gilt es zu kämpfen,
 es ~~droht~~^Y uns die Rache
 mit giftigen Dämpfen.

Der Himmel spuckt Flammen,
 Verziehend im Blute.
 So gehn wir zusammen
 auf diese Redute.

(Fernes Trommelfeuer) - ^{wa}

W e i b l i c h e M a s k e

Gesicht und Geschlecht
 Verbietet die Pflicht.
 Wir haben kein Recht
 Auf Geschlecht und Gesicht.

Das Leben verbracht
 Zwischen Leichen und Larven -
 Wir tönt diese Nacht
 wie Hörner und Harfen!

B e i d e

(Arm in Arm) - ^{wa}

Wir haben kein Recht
 Auf Geschlecht und Gesicht.
 Gesicht und Geschlecht
 Verbietet die Pflicht.
 (Sie verschwinden.) - ^{wa}

General
(Zwei ~~alte~~ auf der Flucht, in einem Automobil) - *69*

General
Der alte *Reiter*

(Sprechgesang) - *69*

Da kann man nicht weiter,
die Erde hat Risse,
da gibts spanische Reiter
und sonst Hindernisse.

Die Schlacht hat nunmehr
eine Wendung genommen,
wir sind bis hieher
nach vorne gekommen.

In unsere Jahr'
da is nicht zu spassen,
wir sind in Gefahr,
das Leben zu lassen.

Nicht wanken und weichen ;
die Mannschaften ziert.
Fahren S' über die Leichen,
Sonst sind wir petschiert!

Was hat denn der eine,
der hat keinen Kopf,
dem fehlen die Beine,
und am Rock fehlt a Knopf!

5

Das is ein Skandal,
da werd' ich leicht schiech,
Sie toter Korpral, *adjustieren*
~~Respektieren~~ Sie sich!

Das is doch zuwider,
da krieg' ich ein' *Pflock*,
ah, da legst die nieder -
hör'n S' „jetzt is doch Krieg!

Der hört nicht. Herstellt!
Sie, was machen S' denn dort -
mir san doch im Feld!
Stell'n Sie sich zum Rapport!

Das is doch verboten,
Die Wirtschaft hier vorn!
Fahren S' über die Toten,
sonst sind wir verlorn!

Sie fahren ab .Es tagt. *W*

W

(Zwei Kriegskorrespondenten im Automobil, sie steigen ab.
Breeches, Feldstecher, Kodak)

Erster Kriegskorrespondent

Ich finde es gut,
hier stehen zu bleiben.
Ich habe den Mut,
die Schlacht zu beschreiben.

6

Zweiter Kriegskorrespondent.

Hier, wir mir scheint,
Kann noch etwas geschehn.
Der Punkt ist vom Feind
sehr gut eingesehn.

Der erste

Hier liegen die Helden,
hier ist es bewegt,
Und wenn wir es melden,
Es Aufsehn erregt.

Der zweite

Noch photographiert,
Wird den Text es begleitet.
Was mich intressiert,
Sind die Einzelheiten.

Er tritt an einen sterbenden Soldaten heran.

Der erste

Sie, machen's zum End'
ein verklärtes Gesicht!
Ich brauch' den Moment,
wo das Aug Ihnen bricht.

Der zweite

Sie sind doch gescheidt,
sol lang Sie am Leben,
Ist hinreichend Zeit,
Eine Schilderung zu geben.

7

Der erste

Was haben Sie empfunden,
was haben Sie sich gedacht,
Wir brauchen die letzten Stunden,
~~Wie war dann die Schlacht?~~
.....

Der zweite

Schau'nd', das wird gutiert,
auf Details ich schon spitz,
Ihr Heldentod wird
eine schöne Notiz.

Der erste

Dieses Detail schon allein
hat für das Blatt seinen Reiz,
und der Chef gibt mich ein
für das eiserne Kreuz.

Der zweite

Krieg ist Krieg - hören's, ich husst',
unsere Pflicht hier ist schwer,
über Ihre zerschossene Brust
sag' ich nur: c'est la guerre.

Der erste

Denn Wunden verbinden,
das hab' ich nicht studiert,
aber für Eindrücke finden
wer'n wir honoriert.

Der zweite

Die Stimmung zu melden,
 Das ist unser Brot.
 Einen schweigsamen Helden,
 den schweigen wir tot.

Der Sterbende

Geschwinde - geschwinde -
 seht ,wie ich - mich - winde -
 verbinde, Herr Doktor -
 verbinde, verbinde !

Seit so vielen Stunden -
 mit so vielen Wunden -
 sie bluten ,sie bluten -
 sie sind nicht verbunden.

Nur noch wenig Minuten -
 lasst mich doch nicht verbluten -
 verbindet geschwinde ,
 ihr müsset euch sputen.

So seht doch - wie mir schon -
 der Atem - entschwindet -
 geschwinde - Herr Doktor -
 verbindet, verbindet!

Der erste Kriegskorrespondent

Das ist doch gediegen -
was der von mir will !
So bleiben Sie doch liegen
und halten Sie still!

Der zweite Kriegskorrespondent

Für einen Gemeinen
^{eine}
ist das Ehr'!

Ihr Bild wird erscheinen,
was wollen Sie mehr!

Der erste

Wenn ich Ihnen garantier',
Es erscheint ein Bericht!
Ich war vor dem Tod hier,
So schau'n S' mir ins Gesicht!

Der zweite

So sein S' doch nicht fad ,
Es soll stimmungsvoll sein.
Uns fehlt der Kurat ,
Sie sind leider allein.

Der erste

Das wär' ein Effekt,
dem Abonnenten zu zeigen,
den Priester direkt
über den Helden sich neigen!

Der zweite

Wir sind doch intim,
 er tät's mir zu liebe,
 weil ja schliesslich auch ihn
 ein ^{Reklam} Gewinn dabei bläbbe.

Der erste

Wo man ihn ^{ja} einmal braucht,
 ist er natürlich beim Taufel.
 Das ist trostlos ... Es raucht!
 Nur ein Blindgänger, kein Zweifel!

Der zweite

Geh' mr: Hier is stier,
 Hier is doch nix los.
 Gehn wir ^{in frem} ~~zurück ins~~ Quartier
 Vor dem Gegenstoss.

Der erste

Der würde mich nicht
 im geringsten tuschieren,
 ich kann bloss bei dem Licht
 nicht photographieren.

Der zweite

Hier, wie mir scheint,
 Kann noch etwas geschehn,
 Der Punkt ist vom Feind
 Zu gut eingesehn!

Der Sterbende

Mein Weib - ach - ich - bitt' -
 das ist - eine Qual -
 so - nehmen S' mich mit -
 bis zum - nächsten - Spital!

Der zweite Kriegskorrespondent

Der erzählt nichts - zu peinlich !
 Der wird immer verstockter.
 Er hält mich wahrscheinlich
 für einen Dokter !

Der erste

Er sagt nichts darauf.
 Ich galub' , es wird gehn.
 So nehm' ich ihn auf ,
 man wird doch da sehn.

Er photographiert. ^{ca}

Der zweite

Es lohnt nicht zu bleiben.
 Wofür der mich hält!
 Ich kann höchstens ~~schreiben~~ schreiben:
 Ein Erlebnis im Feld.
 Sie fahren ab. ^{ca}
 (Ein ^{feldwachtmeister} ~~Sergeant~~ jagt mit dem Revolver einen Zug Infanteristen vor sich her)

plumbe
Sergeant

Marsch ! Ich wer' euch lehr^t hier herum^tschiniern !
 Fürs Vaterland stirbts ,sonst lass ich euch krepieren!
 Was glaubts denn, i wer's euch schon ein^{geigen}igant !
 Jetzt schiessts auf den Feind, oder ich schiess' auf die ⁶igen!
 Sie verschwinden. ^{un}

Ein Erblinder

tastet sich kriechend vorwärts ^{un}
 So, Mutter, Dank ! So fühl' ich deine Hand! *(Hupf)*
 Oh, sie befreit von ~~Schmerz~~ und Vaterland! *(Hupf)*
 Ich atme Wald und jugendliches Glück.
 Wie führst du mich in deinen Schoss zurückt !

Nun ist der Donner dieser Nacht verrollt.
 Ich weiss es nicht, was sie von mir gewollt.
 O Mutter, wie dein guter Morgen thaut !
 Schon bin ich da, wo Gottes Auge blaut.

Er stirbt. ^{un}

Die Kriegskorrespondentin
 erscheint

Hier ist er, das Suchen hat sich gelohnt,
 hier find' ich den einfachen Mann an der Front.

Ein anderer Sterbender
Ein anderer Sterbender

tastet sich kriechend vorwärts ^{un}
 Fluch, ^{Kreier} ~~Waffel~~, dir! Ich spüre deine Hand,
 an ihr ist Gift und ^{Nur} ~~Schmerz~~ und Vaterland!
 Sie riecht nach Pest und allem Untergang.
 Dein Blick ist Galgen und dein Bart der Strang!

Dein Lachen Lüge und dein Hochmut Hass,
 Dein Zorn ist deiner Kleinheit Uebermass,
 der alle Grenze, alles Mass verrückt,
 um gross zu sein, wenn er die Welt zerstückt.
 Vom Rhein erschüttert ward sie bis zum Ganges
 durch einen Heldenspieler zweiten Ranges!
 Der alten Welt warst du doch kein Erhalter,
 gabst du ihr Plunder aus dem Mittelalter!
 Verödet wurde ihre Phantasie
 von einem ritterlichen Weltkommis.
 Nahmst ihr das Blut aus ihren besten Adern
 mit deinen Meer- und Luft- und Wortgeschwadern.
 Nie würde sie aus Dreck und Feuer geboren;
 mit deinem Gott hast du die Schlacht verloren.
 Die offenbarte Welt, so aufgemacht,
 Von deinem Wahn um ihren Sinn gebracht,
 so zugemacht, ist sie nur Fertigware,
 mit der ^{des} Teufel zu der Hölle fahre.
 Von Gottes Zorn und nicht von seinen Gnaden,
 regierst du sie zu Rauch und Schwefelschwaden.
 Rüstzeug des Herrn, wir werden ihn erst preisen,
 wirft er dich endlich zu dem alten Eisen!
 Komm her und sieh, wie sich ein Stern gebiert,
 wenn man die Zeit mit Munition regiert!
 Lass deinen Kanzler, deine Diplomaten
 durch dieses Meer von Blut und Tränen waten!
 Fluch, ^{Kaiser} ~~der~~, dir und Fluch auch deiner Brut,
 hinreichend Blut, ertränk sie in der Flut!

Ich sterbe ,einer deutschen Mutter Sohn.
Doch zeug' ich gegen dich vor Gottes^Tthron!

Er stirbt.^{ca}

Ein Totenkopfhussar
(Der Sohn des Kriegs mit Gefolge erscheint)
Der Totenkopfhussar
Der Sohn des Kriegs

Schnedderedeng ,schnedderereng!
Die Luft hier ist mein Leibparfeng.
Wir sind die Totenkopfhussaren,
in unserm Handwerk wohl erfahren.
Wir haben ein schlanke Tallie,
ich lasse stürmen die Kanallie.
Hält man von aussen uns für Puppen,
vom Auge falln dem Feind die Schuppen.
Denn nimmermehr lässt an die Wimpern
ein Totenkopfhussar sich klimpern!
Jetzt sollen mal die Jungens ran
und jeder zeigen, was er kann,
sie sollen, ^{dem was magst sein und,} ~~jeder fest ein Kind,~~
jetzt zeigen, was sie instande sind.
Seit^t damals, seit dem Tag der Marne,
ich täglich vor Erschlaffung warne.
Wir müssen warten vor Werdeng.
Schnedderedeng, schneddereweng!

Schnedderedeng, schnedderereng!
Mein Mieder wurde mir zu eng.
Mein Vater ist ein zahmer Panther,
in dem Punkt bin ich viel gewandter.

Ich bin ein junger Jaguar, ^adas Vaterland ist in Gefahr.
 Mein Bart ist britisch zugestutzt, ^bzu wenig Mörser sind verputzt.
 In Frankreich lebt es sich nicht leicht;
 es ist bei weitem nicht erreicht!
 Solang man jung, solang man jung, ^cbraucht man noch mehr Betätigung.
 Doch eh' ich opfere die Garde,
 muss ins Quartier mein Lieblingsbarde.
 Schlag zwölf ist Sturm, glock fünf ist Vesper,
 denn einzigen Reim drauf weiß ^dmein Presber.
 Denn Kunst ist heiter, Dienst ist streng.
 Schnedderedeng, schnedderereng!

Die Gruppe verschwindet.

^e
 (Der Doktor Ing. Abendrot aus Berlin erscheint)

D o k t e r i n g . A b e n d r o t

Um endlich den endlichen Endsieg zu kriegen,
 und dann also endlich unendlich zu siegen,
 greift ungebrochne strategische Kraft
 in die letzten Reserven der Wissenschaft.
 Was half uns die Kunst unser Bombenwerfer?
 Und das ^{grü}~~Gest~~, noch so ^{scharf}~~stark~~, macht ~~Macht~~ das feindliche ^{scharfer}~~stärker~~.
 Oft wurde das Anbot von unseren Gasen
 in unsere Linien zurückgeblasen.
 Bei immer wieder vergebnem Beginnen
 muss Wissenschaft endlich auf Abhülfe sinnen.
 Da Not bekanntlich das Eisen zerschlagen,
 dassman einst für Gold uns hat angetragen,
 so warfen wir es zum Eisen, zum alten,
 um mit unserm Ingenium durchzuhalten.

Als Ritter vom Geist greifen wir noch zum Schwert,
 wenn sich längst ~~schon~~ der Flammenwerfer bewährt,
 und sind entschlossen, mit Dünsten und Dämpfen
 und Minen bis aufs Messer zu kämpfen.
 Dem Wortschmuck beziehen wir gern für die Tat
 aus der Zeit, wo es die noch gegeben nicht hat,
 und sind selbst heut in Turnieren befangen,
 wo wir längst schon die chlorreichsten Siege errangen.
 Mit allen ~~Sehikanen~~ der chemischen Kraft
 kämpft der Deutsche im Geiste der Ritterschaft.
 Nun gilt es in diesen romantischen Tagen
 ein letztes noch in die ~~Sch~~ankze zu schlagen.
 Der vielen Wunder aus deutschen Mären
 wir bringen das radikalste zu Ehren,
 und zu widerlegen die Mär' von den Hunnen,
 griffen wir tief in den deutschen Märchenbrunnen.
 Der Erzähler bin ich, denn ich bin der Erfinder;
 bestimmt ist für ungehorsame Kinder,
 die immer noch glauben, wir sei'n die Barbaren,
 wie ^{wohl} wir elektrotechnisch verfahren.
 Das ~~wirksame~~ ^{praktische} Märchen, das poetische Mittel,
 es trägt nach meinem Namen den Titel:
 ich stelle mich vor, bin Herr Abendrot
 aus Berlin und leuchte zu frühem Tod.
 Es war einmal, so will ich beginnen
 mir meine Hörschaft zu gewinnen;
 es war einmal ein Lungenpest,
 so böse, dass kaum sich's beschreiben lässt.

Doch hat sie die Wissenschaft längst begraben,
 und wo man sie brauchte, war sie nicht zu haben.
 So hilft ihr die Wissenschaft wieder empor,
 denn sie hat für strategische Wünsche ein Ohr.
 Sie verhalf schon zu allen den Surrogaten,
 die uns das Leben ersetzten, den Kaffee, den Braten.
 So ersetz' n wa einfach, m. w., auch den Tod
 durch das praktische Mittel Abendrot.
 Mit unseren ausgesuchtesten Gasen
 jagten wir aus dem Feld nur die falschen Hasen.
 Doch fortan, kein Hase bleibt auf dem Platz,
 dank unserem Lungenpestersatz!
 Die Welt im Spital oder Friedhof zu wandeln,
 mussten wir oft zu geräuschvoll handeln.
 Nun hoffen wir die Position uns zu stärken,
 denn der Feind wird jetzt sterben, ohne selbst es zu merken.
 Ein Druck auf den Knopf wird fürder genügen,
 über ⁷⁰⁰⁰ tausend feindliche Lungen zu siegen.
 Man lebt auf Sandalen und nicht mehr auf Sohlen,
 doch der Tod wird sein Opfer geräuschloser holen.
 Man hat mich ~~berufen~~ ^{man liest} ~~hier~~ zu erproben.
 So soll nun das Werk seinen Meister loben!
 Die Miesmacher wollten den Endsieg uns rauben,
 nun werden sie doch an ein Wunder glauben!
 Wir woll' n mit dem Tod uns neuorientieren
 und unsere letzte Schlangze probieren.
 Mit Tirpitz und Zeppelin nehm' ich es auf.

Und, wie gewöhnlich, als die Feinde es sahen,
 dass die Deutschen nicht nur die Feinde,
 sondern auch die Feinde der Feinde,
 sind die Feinde der Feinde.

Man glaubt, man ist ein Held, man ist ein Held,
 man glaubt, man ist ein Held, man ist ein Held.

Mit Gott nimmt das neuste Verhängnis den Lauf!

(Er drückt auf einen Knopf. Man hört grässliche Todesschreie.)

Die Kinder, die Kinder, sie hör'n es nicht gern!

So bewährt sich das wahre Rüstzeug des Herrn!

Keine Wacht am Rheine liefert so fest

und so treu wie die Nibelungenpest.

Die Not liess erkennen das letzte Gebot.

Mein Name ist Siegfried Abendrot.

Er verschwindet.

(Es wird dunkel. Es erscheinen Hyänen, die Menschengesichter tragen. Als Sprecher die Hyänen Fressack und Nischkatz. Sie kauern vor den Leichen und sprechen in ihr Ohr.)

Fressack

(ruft i. L. u. L.)

Wenn Sie vielleicht was bedarfen, wenn sie vielleicht was bedarfen,
wir sind da, wir tragen Gesichter als Larven. ~~Doch erschrecken~~

Doch erschrecken Sie nicht vor Bärten und Mähnen:

wir sind doch keine Menschen, wir sind nur Hyänen!

Bedarfen Sie nichts, nehmen wir Ihnen was ab,

was soll'n Sie mit Schmuck und Baarschaft ins Grab!

Nach sagt die Opfer einfach auf einen
und wir für den Platz, es am besten in der.

Nischkatz

Ihr seid nebbich froh, dass alles erledigt.

Für Eure Verluste haben wir uns entschädigt.

Auf unseren Rat geht ihr frisch in das Feld.

Gabt Ihr euer Blut, nehmen wir Euer Geld.

Wenn Ihr auch besiegt seid, wir werden doch siegen.

Das Blut ist gesunken, das Fleisch ist gestiegen!

Dann ist es gewonnen, und ihr magen,
ist nicht um ein Töpfchen hochzugehen.

von für an
bunt
platt!

19
Ihr könnt uns in dem Punkt auf Zeit unterstützen,
wenn wir auf die letzten noch was geben.

Fressack

Mit euren Granaten und Bomben und Minen
fährt weiter so fort und lasst uns verdienen.
Das ist ein Vergnügen, herum hier zu hungern,
ihr braucht nicht zu frieren, ihr braucht nicht zu hungern!
Wir wissen es doch, unser Ehrenwort, heuer
sind Kohle und Fett noch dreimal so teuer!

Ihr könnt uns an Geld helfen, wir sind
schon fertig mit den Körpern der Toten.

Naschkatz

Wir sagen es in's Ohr euch, ihr solltet uns danken;
dadurch, dass ihr hier liegt, gehts besser den Banken.
Durch die Bank konnten sie den Gewinn sich vermehren:
die Fusion mit der Schlachtbank kann man ihnen nicht wehren.
Doch ihr seid entschädigt: ein jeder ein Held!
Ihr schwimmt ja in Blut, und wir nur in Geld.

Fressack

Ihr seht, wir haben
nicht verloren,
auf uns ist das
Opfer hing!

Ihr werdet doch fortleben in den Annalen!
Umsonst ist der Tod, doch dafür muss man zahlen.
Wir haben den Krieg ja nicht angefangen,
Wir haben ihn nur gewünscht, aber ihr seid gegangen!
Von euch werden eure Enkel noch sagen.
So soll'n sich die unsern über uns nicht beklagen.

Naschkatz

Meine Kinder wär'n auf ein Haar an die Front gekommen,
zum Glück aber hat man sie nicht genommen.
Der eine ist für Hintertürlin zu ehrlich,
er ist im Geschäft einfach unentbehrlich.

Der andere ist zu stolz, so wahr ich für ihn oben,
à conto dessen ist er heute entoben.
Aufs Jahr lass ich meinen Jüngsten entheben.
Ihr wart auch einmal jung - da soll man erleben!

F r e s s a c k

Mein Bub hat ka Protektion, doch er hat sichs gerichtet,
 der andere hat Talent, er hat über ^{Siege} ~~sie~~ gedichtet.
 In demselben Moment, wie ihn das Vaterland rief,
 macht der Jung* ein Gedicht und kommt ins Archiv.
 Er will aber hinaus, statt bei Hoehn is ihm lieber
 er geht, und wird gleich Dramaturg bei Ben Tiber.
 Bittsie, drin muss er schreiben, was sich draussen ereignet!
 Der Jüngste is* nebbich ungeeignet.

freijewij offered me to sell my diamond,
in the afternoon blacken in the form!

Ihr könnt nicht genug die Mezzie euch preisen,
ihr starbt doch für Wolle, wir leben für Eisen.
Und wir müssen gestern und heute und morgen
und ~~noch~~ ^{noch für} noch für Leder, und Tafelöl sorgen. *Handwritten: H. H. H. H.*
Jetzt gehts noch, doch in Frieden! da sag wir von Glück,
Wenn Gott geb, entsteht eine Waffenfabrik.

F r e s s a c k

Gott verhöte das Unglück,wer spricht heut vom Frieden,
wir hab'n uns ^{zu Hoff} ~~schon~~ mit der Kriegsnot beschieden.
Wir liefern und leisten,und geb'n auch was her-
dann wär'n wir geliefert,und dass wär' ein Maleur.
Wenn ihr schon genug habt,so lasst nackt euch begraben,
meine Frau will einen neuen Pelzmantel haben.

Wird nicht weiter fortgeführt, weil
die Wirkung beschränkt ist.

N a s c h k a t z

Ihr könnt^(es) uns glauben, das Leben ist sauer,
ihr Toten, ihr solltet für uns tragen Trauer.
Wie wenig bleibt einem, denn für meinen Sohn
kauf' ich jetzt ein Gut, und mein Freund wird Baron.
Einem jeden das Seine. Dem Helden das Grab.
Wir sind die Hyänen. Uns bleibt nur der Schab!

Wenn sie immer fort
man hat immer
sagt,
ist fürwahr - Ihr steht!

C h o r d e r H y ä n e n

So sei 's, So sei 's!
Doch nur leis, ^hur leis!
Die Schlacht war heiss
und durch eueren Schweiß
und durch unseren Fleiss
ist gestiegen der Preis.
Gott weiss, Gott weiss.
Noch drei Waggon Reis
Und noch drei Waggon Mais
Stehn auf dem Geleis.
Steh auf, geh leis!
Wir schliessen den Kreis.
So sei 's, So sei 's!

(Tango der Hyänen um die Leichen) Die Flammenwand im Hinter -
grund ist inzwischen verschwunden. Ein schwefelgelber
Schein bedeckt den Horizont. Es erscheint die riesenhafte
Silhouette des Herrn der Hyänen. In diesem Augenblick
stehn die Hyänen still und bilden Gruppen)

72
Hell

Der Herr der Hyänen

schwarzer, graumeliertes, wolliger, ganz kurzer Backen-
und Kinnbart, der das Gesicht wie ein Fell umgibt und
mit ebensolcher Haarhaube verwachsen scheint; energisch
gebogene Nase; grosse gewölbte Augen mit vielem Weiss
und kleiner stechender Pupille. Die Gestalt ist gedrun-
gen und hat etwas Tapisartiges. Jaquetanzug mit Piletweste.
Der rechte Fuss in ausschreitender Haltung. Die linke
Hand, zur Faust geballt, ruht an der Hosentasche, die
rechte weist mit gestrecktem Zeigefinger, auf dem ein
Brillant funkelt, auf die Hyänen.

Sam

Habt acht! Und steht mir grade!

Ich komme zur Parade,

und es gefällt mir gut.

Ihr habt die Schlacht gewonnen!

Nun ist die Zeit begonnen!

Nun zeigt euren Mut!

Müsst nicht mit leisen Tritten

den Tod um Beute bitten.

Weh dem, der jetzt noch schleicht!

Wein, sollt mit freiem Fusse

ihn treten, Gott zu Grusse!

Denn jetzt ist es erreicht!

Und der es einst vollbrachte,

An seinem Kreuz verschmachte,

Wert, das man ihn vergisst.

Ich tret' an seine Stelle,

die Hölle ist die Hölle!
Ich bin der Herr der Hyänen!

23

Und der es einst vollbrachte,
an seinem Kreuz verschmachte,
Wert, dass man ihn vergisst.
Ich tret' an seine Stelle,
die Hölle ist die Helle!
Ich bin der Antichrist.

Dank steigt von allen Dächern,
dass jener zwischen Schwächern
nun auch sein Spiel vollbracht.
Sein bisschen Blut, veronnen
ists kläglich an den Tonnen
der unverbrauchten Macht!
Die Liebe ist gelindert!
Sie hat es nicht verhindert,
was nun zum Glück geschah.
So hört, ihr wahrhaft Frommen,
das Heil ist doch gekommen,
der Antichrist ist nah!

Die niebesiegte Rache
half der gerechten Sache,
ich ^{war} ~~bin~~ ihr gutes Schwert!
Sie zogen blank vom Leder
dank meiner guten Feder.
Die Macht nur ist der Wert!

24
Aus diesen grossen Ringen
Mit vielen Silberlingen
gehn siegreich wir hervor.
So schliessen sich zum Ringen
die altgedachten Dänge.
Das Kreuz den Krieg verlor!

Und die gekreuzigt hatten,
wir treten aus dem Schatten,
mit gutem Judaslohn!
Mich schickt ein andrer Vater!
Von seinem Schmerztheater
tritt ab der Menschensohn.

Er weicht dem guten Bösen.
Er wollt' die Welt erlösen;
sie ist von ihm erlöst.
Damit sie ohne Reue,
was sie erlöst hat, freue
und für den Himmel tröst'!

Der Hass musst' sich empören.
Um nimmer aufzuhören,
war Liebe nicht gemacht.
Dank dieser Weltverheerung
gilt eine ewige Währung,
zu der der Teufel lacht!

25
Geht auch die Welt auf Krücken,
der Fortschritt musste glücken,
ging aufs Geschäft er aus.
Was Gott nicht will, gelingt doch,
der Teufel selber hinkt doch
und macht sich nichts daraus.

Mit invalider Ferse
geht dennoch er zur Börse
und treibt den Preis hinauf.
Dort ist's gottlob nicht heilig,
der Teufel hats nicht eilig
und lässt der Welt den Lauf.

Ich bin sein erster Faktor,
ich bin des Worts Redaktor,
das an dem Ende steht.
Ich kann die Seelen packen
und trete auf den Nacken
von aller Majestät!

Ich züchtige die Geister.
Drum zollet eurem Meister
den schuldigen Tribut.
Nach diesen grossen Taten
auf grössern Inseraten
die neue Macht beruht.

Das Leben abzutasten
mit unbeirrtem Hasten,
seid , Brüder, mir bereit.
Versteht der Zukunft⁷Zeichen,
tastet noch ab die Leichen,
in Ziffern spricht die Zeit!

Lasst keine Werte liegen,
die dann die andern kriegen,
macht eure Sache ganz!
Tragt ein in die Anⁿalen
die intressanteren Zahlen
und macht mir Blutbilanz!

Der alte Pakt zerreisse!
So wahr ich Moriz heisse,
der Wurf ist uns geglückt!
Weil jener andere Hirte
sich ganz gewaltig irrte.
Ich heisse Benedikt!

Ich bin Gottlob verwandt nicht,
die andere Welt, sie ahnt nicht,
dass ich ein anderer Papst.
Denn alle an mich glauben,
die wuchern und die rauben,
und die ^{im} ~~von dem~~ Krieg gekrapst.

24
Die Frechen und die Feigen
Vor meinem Thron sich neigen,
den~~n~~un erst gilt das Geld.
Dass nie der Zauber weiche
von diesem meinem Reiche!
Es ist von dieser Welt!

Ging' es nicht über Leichen,
die dicken, schweren Reichen
das Reich erreichten nie.
Steht auch die Welt in Flammen,
wir finden uns zusammen,
durch schwar^zliche Magie!

Durch die geheime Finte
zum Treubund rief die Tinte
die Technik und den Tod.
Mögt nie den Dank vergessen
den~~n~~ Blut- und Druckerpressen.
Ihr^habt es schwarz auf rot!

Ich traf mit Druckerschwärze
den Erzfeind in das Herze!
Und weil es ihm geschah,
sollt ihr dem Nächsten hassen,
für Judaslohn verlassen-
der Antichrist ist da!

(Walzer der Hyänen um die Leichen)

petr

Die HyänenGanz

So sei's ! So sei's!

Wir treten mit Mut.

Wir treten nicht leis.

Wir trinken das Blut.

Wir treten mit Mut.

Wir trinken es heiss.

Wir treiben das Blut.

Wir treiben den Preis!

Vergessen, vergessen,

genossen, gegessen,

Wir prassen und pressen,

Wir treiben den Preis!

So sei's! So sei's!

Wir treiben es mit Mut.

Die Schlacht war heiss.

Wir pressen das Blut.

Nicht sinke der Mut.

Wir bleiben im Kreis .

Wir treiben das Blut.

Nicht sinke der Preis!

Vergessen, vergessen,

genossen, gegessen,

wir fressen und pressen,

wir treiben den Preis!

Wir treten und treiben
und trinken das Blut.
Wir pressen es gut.

Wir treten und treiben
und trinken es heiss.
Wir treiben den Preis!

~~Schlaft~~
Schlaft gut, schlaft gut!
Wir treten nicht leis.
Eija, popeia!
So sei's! So sei's!

Die Hyänen lagern sich über die Leichen.
(Drei gelegentliche Mitarbeiter erscheinen)

Der erste gelegentliche
Mitarbeiter

Der Frühschein schon über der Finsternis liegt.
Der Walzer hat über den Tango gesiegt.

Der zweite gelegentliche
Mitarbeiter

Wie sich erdlich der Frohsinn der Trübsal gesellt!
Es sind die Vertreter der Handelswelt.

Der dritte gelegentliche
Mitarbeiter

Das Leben erholt sich von mühevollen Taten.
's gibt Industriekapitäne und Bankmagnaten.

Der erste

Ich muss nicht mehr in der Einsamkeit wandern.
Ich habe sie schon bemerkt unter andern.

Der zweite

Mir scheint selbst, das Ziel ist gar nicht mehr weit.
Ich hatte bereits die Gelegenheit.

Der dritte

Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.
Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.

Der erste

Das wird, mein' ich, jetzt ein ganz anderer Fall!
Ich wittere Morgenluft und Konkordiaball.

Der zweite

Er übertrifft ~~zufällig~~ ^{ganz gewiss} seine Vorgänger weit.

Frau Fanto trägt ein Ecoré- Crème- Crêpe - Soupe ^{tekleid}

Der dritte

Die Estrade wird kaum ihre Zugkraft verlieren.
Das Publikum seh' ich bereits sich massieren.

Der erste

Dass sie ~~gottbehüt~~ 'nicht zusammenbräche!

Jetzt ziehn sie sich alle schon in die Gespräche.

Der zweite

Jetzt kommen auch die, die sich immer begeben.

Was sich sonst noch begibt, soll man nicht erleben.

Der dritte

Der Salvator hat einen elastischen Schrätt.

Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

Der erste

Zwei Konsuln erscheinen, weil man sie vermisste

Sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

Der zweite

Man verliert keine Zeit,

Sie Verlustliste lesend;

zum Glück ist was Namen hat heute anwesend.

Der dritte

Denn hier geschieht ~~schon~~, was ~~schon~~ geschah; ^{lingt}

Schaun Sie her, der Angelo Eisner ist da.

Der erste

Es wimmelt von Sternen und auch Korjphän,

nein, was sich da tut, man wird doch da sehn!

Der zweite

Der Generalstab ist verhindert, aber der Hölfer ist erschienen.

Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

32

Der dritte

In der ~~welt~~ historischen Faschingsnacht
weiss man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Der erste

Gern möcht' ich noch wissen, was der Feind sich da dachte.
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

Der zweite

Sieh, alles ist da, die Niedern und Obern.
Die Jugend will sich ~~sehen~~ das Tanzrecht erobern.

Der dritte

finfzig
Ich ~~zu~~ Ende geht dieses Fest.
Sie sehen doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entfliehen. *61*

(Nun ist der ganze Horizont von Rauchschwaden bedeckt. Ein
scharlachfleckiger Mond tritt aus den Wolken, die in
schwarzen und farbigen Fetzen hängen. Im Feld ein chaotisches
Durcheinander aller Truppenkörper. Drei ~~panzer~~ *panzer* Automobile
erscheinen. Menschen und Tiere in wilder Flucht. Stimmengewirr.)

Erste Stimme.

Mir klappern die Knochen, mir klappern die Knochen!
Der Angriff ist in unserem Feuer gebrochen.

Zweite

Die Affäre wird uns noch übel bekommen!
Wir haben die Stellung mit kühnem Handstreich genommen.

hoch oben

D r i t t e

33

Das halt' wenn er Lust hat der Teufel aus!
Wir warfen den Gegner aus dem Graben hinaus.

V i e r t e

Da hat uns der Herrgott was Schönes beschert!
Fünf der Unsrigen sind nicht zurückgekehrt.

E r s t e

Ich fürchte, verlustreich ist diese Schlacht!
Wir haben Gefangene eingebracht.

Z w e i t e

Der Feind fürcht' ich uns von der Flanke bedroht!
Ein Säugling und zwei Zivilisten sind tot.

D r i t t e

Etliche Volltreffer haben wir heute erzielt!
Fünf Kinder haben auf dem Spielplatz gespielt.

V i e r t e

Wir sind hin, ob Fusstruppe oder reitend!
Der militärische Schade ist unbedeutend.

E r s t e

Die drüben so mörderisch Kirchweih feiern,
kein Zweifel, es sind die braven Bayern!

Z w e i t e

Das wird ja mit jedem Augenblick aerger!
Es sind wohl die ~~Wackern~~ Württemberger.

D r i t t e:

Die jetzt ihre Todesverachtung bewiesen,
das sind die Thüringer, Pfälzer und Friesen.

V i e r t e

Das Ergebnis der Handlung wird es euch lehren,
dass sich die Heissblütigen Konvois bewähren.

e r s t e

Ihnen die Angriffslust zu bewahren,
treiben wir vorwärts die Tapfern Bulgaren.

Z w e i t e:

Die dort so schlappe sich schieben und schleppen,
das sind die verbündeten Kismetknöppen.

D r i t t e

Hal warts, jetzt gibts ordentlich Hieb mit der Peitschen!
Jetzt kommen die Deutschen! Ja, das sind halt die Deutschen!

V

Es regnet in Strömen, das Terrain wird schon weicher,
Das sind die gemütlichen Oesterreicher.

D i e s e

Da sind wir in einer schönen Soss!
Das ist der lange erwartete Gegenstoss!

J e n e

~~Es regnet in Strömen, das Terrain wird schon weicher,~~

Wer nicht deutsch mit dem Feind spricht, ist ein Hundefott!
Ihr seid in der Sauce, wir sind in der ^{'n} Halunke!
Tasche!

V e r s c h i e d e n e

Was geht denn nur vor, sind wir denn vereint?

Schiesst der Feind auf den Freund oder der Freund auf den
Feind?

Wurde

35

A n d e r e

Was soll uns denn diese Verbrüderung nützen?
Die schiessen ja mit unsern eignen Geschützen !

A l l e

Das ist wohl die schwerste von allen unsern Krisen!
Der Angriff ist mühelos abgewiesen.

Die e i n e

Wir sind aus'n Wasser! Das Himmelsgewölb
verfärbt sich, auf einmal is alles schwarzgelb!

D i e a n d e r e

Ach, 's is doch zum Schiessen, ik lache mir tod,
der Himmel vaschteste is doch schwarzweissrot!

D i e e i n e

Ja Schmarrn, da schau her, das siehst du doch selber,
über euch is er schwarz, über uns is er gelber.

D i e a n d e r e

Der Himmel allein weiss, wofür wir hier starben.
Er führt selbstverständlich nur unsere Farben!

B e i d e

Jedenfalls will er freundlich den Fortgang begleiten,
schön ist es, Schulter an Schulter zu streiten.

D i e e i n e

Und am End wird sich uns die Geschichte schon lehnen-

D i e a n d e r e

dank unsern vortrefflichen Kruppkanonnen.
Wir verlasser uns ganz auf unsere Stärke -

Die eine

durch Gottes und unsere Skoda- Werke.

Beide

Doch fürchten wir beide noch aufzusitzen,
denn wir haben ja die neuesten Feldhaubitzen!

(Blitze) ^m

Alle Stimmen

durcheinander ^m

Ja, die sind hier schneidig!

die dort haben Flammen!

Die sind uns neidig,

wir hau'n alles zusammen!

(Feurige Schlangen am Himmel, rote und grüne Lichter). ^B

Stimmen von unten

Was ist denn los? Was ist denn los?

Stimmen von oben

Der lange Erwartete Gegenstoss!

Stimmen von unten

Wir sind die Sieger!..Wir sind sie Sieger!

Kopf hoch, das sind ja die eigenen Flieger!

Stimmen von oben

Ja, Flieger, die mit ganz andern Gewichten
auch den militärischen Stützpunkt vernichten!

Stimmen von unten

Das ist gar ein prächtiger Zeitvertreib ^m

die töteten das Kind dann im Mutterleib!

Feurige
(~~Leuchtende~~ Sterne, Kreuze und Schwerter am Himmel)

37

Seht, welche Pracht,
mit den schönsten Orden
lohnt diese Nacht
unser braves Morden!

(Leuchtende Kugeln, Feuergarben) *etc*

Die Untertanen
Erfolge merken
mit ~~die~~ Flaggen und Fahnen
und Feuerwerken.

(Drei Kometen erscheinen) *etc*

S t i m m e n v o n o b e n

Drei feurige Reiter auf feurigen Rossen!
Dass die euch am Ende nicht schlechter gefielen!

S t i m m e n v o n u n t e n

Bei uns kommen sie wie aus der Kanone geschossen,
sie kommen auf Panzerautomobilen!

S t i m m e n v o n o b e n

Nicht unwürdig wären sie eueres Danks.
Sind Maschinen von einem andern Gusse!

S t i m m e n v o n u n t e n

Wir kennen den Schwindel, wir hab'n unsere Tanks,
die apokalyptischen Autobusse.

38

(Zwei Ordonanⁿzen kommen)

E r s t e O r d o n n a n z

Lasst Hosiannⁿ erschallen, lasst Hosiannⁿ erschallen:
Bomben sind auf den Oelberg gefallen!

Z w e i t e O r d o n n a n z

Das gläubige Ohr kein Zweifel belästigt:
Der Oelberg war ^{wirkl} militärisch befestigt!

E r s t e

Lob sei von euch dem Kühnen gesungen,
und preiset mir auch den Weisen laut:
dem endlich der grosse Wurf gelungen,
und jenen, der rechtzeitig vorgebaut.

Z w e i t e

Ienen und diesen, die's endlich vollbrachten,
lasst sie auf Lorbeern, auf Dornen nicht ruhn.
Denn wenn sie sich auch etwas anderes dachten,
ach, sie wussten doch, was sie tun!

B e i d e

Wenn statt der Kanone das Kreuz getroffen,
bei verfehltem Ziel ist die Absicht lübblich.
Nicht splitterrichtend ^{und wir} ~~lasst uns~~ hoffen:
Der militärische Schaden ist unerheblich.

(Ein grosses blutiges Kreuz erscheint) ^W

S t i m m e n v o n o b e n

Nun tretet zurück, der Anblick gebet's,
habt Achtung vor unserem roten Kreuz!

S t i m m e n v o n u n t e n

39

Wer macht uns das nach, uns macht man nichts vor,
wir achten kein Amen, wir scheuen kein Omen.
So lang unser ^{Krieger} ~~Feind~~ den Kopf nicht verlor,
schreckt uns kein Astronom mit seinen Phantomen.
(Blutregen setzt ein) ^{un} , .

S t i m m e n v o n o b e n

Geht zurück wenn ihr könnt, und seid auf der Hut!
Bei euch ist's zu trocken, von oben fließt Blut!

S t i m m e n v o n u n t e n

Unser neuester Trick, das muss man nur wissen,
das hat unser Kriegerat längst beschlossen.
Wir haben doch den Feind in der Luft zerrissen,
so kommt eben das Blut von oben geflossen.
Die Einheit der Fronten ist hergestellt -

S t i m m e n v o n o b e n

wenn eine mit der andern zusammenfällt!

S t i m m e n v o n u n t e n

Wir sind stärker denn je, wenn das Wetter nur will,
so hat uns der Generalstab berichtet.

S t i m m e n v o n o b e n

Doch das Wetter pariert einem anderen Drill.
Der Himmel ist schwarz, euere ^{Krieger} ~~Feinde~~ sind gelichtet!
(Aschenregen setzt ein) ^{un})

Stimmen von unten

Das ist ja ein Segen, das ist ja ein Segen!

Das ist unser künstlicher Aschenregen:

(Steinregen setzt ein) ^{mit}

Stimmen von unten

Mit Steinen schmeissen? Ein altes Verfahren!

Da sind unsere Handgranaten schön neuer.

Der Anwurf prallt an uns ab, die seit Jahren

sind abgehärtet im Trommelfeuer. ~~St~~

Stimmen von oben

Wir sind drin noch nicht so sehr fortgeschritten,

doch werden wir es mit der Zeit schon noch lernen.

Denn unter uns, den besseren Sternen,

gibt es zwar ^g ~~Vaganten~~, doch unter uns Banditen!

Stimmen von unten

Jeder Stern kann von Glück sagen, scheint er über Berlin.

Eure Offensige ist der typische Anfangsgewinn.

(Funkenregen setzt ein) ^{mit}

Eine Stimme von unten

Ich komm' nicht ins Reine

mit der Erscheinung.

Davon hab' ich meine

besondere Meinung.

Zweite Stimme von unten

Was soll dieses Schwirren?

Was soll das Gefunkel?

Es scheint - davor irren

wir alle im Dunkel.

(Völlige Finsternis) ^{mit}

41

41

Die Kinoperateure

Das gibts nicht, was heisset das, das ist doch kein Licht,
da wird ja doch keine Nummer daraus, [zwischen dem Sketch
"Willi geniert sich nicht"
und dem Defektiv - Schlager "Mir kommt keiner aus:"

Das gibts nicht, wir haben doch einen Vertrag, [wir brauchen
einen Treffer und keine Bieten
Der ~~Licht~~ Film lässt sich zwar nicht überbieten, [noch woll'n
wir mehr Licht für den "dunkelsten
Tag"!

Eine Stimme von oben

Zu euren unendlichen Schädelspalten
haben wir bis zum Endsieg durchgehalten.
Nun aber wisst, in der vorigen Wochen
hat der Mars die Beziehungen abgebrochen.
Wir haben alles reiflich erwogen
und sind in die Defensive gezogen.
Wir sind denn entschlossen, euern Planeten
mit sämtlichen Fronten auszufächeln
und mit allen vermessenen Erdengewürmen,
die sich erfrechten, die Sphären zu stürmen,
und wie immer sie sich gewendet haben,
das Bild der Schöpfung geschändet haben,
die Tiere gequält und die Menschen veraklart,
die Schand ~~He~~ ^{geehrt} und die Würde bestraft,
die Schlechten gemästet, die Guten geschlachtet,
die eigene Ehre am tiefsten verachtet,
sich als Hülle irdischer Güter benutzt,
ihre Sprache durch ihr Sprechen beschmutzt,

und Seele und Sinne, Gedanke und Wort
und ihr Jenseits nur aufgemacht für den Export
und Tod und Teufel und Gott und die Welt
und die Kunst in den Dienst des Kaufmanns gestellt,
den Lebenszweck hinter dem Mittel versteckt,
mit dem Leib ihre Fertigware gedeckt
als Knechte ihrer Notwendigkeiten,
die ihr Dasein mit ihrem Dasein bestreiten,
sich selber für das Produkt verkauft
und mit dem andern um den Rohstoff gerauft,
und ihren Handel mit Hass nicht geendet,
mit Geld und Gift sich die Augen geblendet,
in ihrem ruchlos verblendeten Nichts
sich unwert erwiesen des ewigen Lichts
und unter den Strahlen der Sterne und Sonnen
sich Schlachten geliefert und Schanden gewonnen,
im Frevel geeint, von Süden bis Norden
den Geist verwandten, um Leiber zu morden
und einverständlich von Osten bis Westen
die Luft mit Rache und Rauch zu verpesten,
die beten konnten, um besser zu töten
und nicht vor Scham, nur von Blut zu erröten,
ihren Gott gelästert und ihrer Natur
zertreten die letzte lebendige Spur,
das Blaue vom Himmel heruntergelogen,
mit Landesfarben die Landschaft betrogen,
Eisen gefressen, jedoch zumeist
sich mit siegreichen Lügen abgespeist,

auf die Not des Nebenmenschen gepocht,
 am Brand des Nachbarn die Suppe gekocht,
 von fremdem Hunger die Nahrung gerommen,
 und sich dabei selber nicht satt bekommen,
 das Haupt des andern mit glühenden Kohlen
 beladen, um sich etwas Wärme zu holen
 und diese Empfindung frech zu besteuern
 und die Butter am eigenen Kopf zu verteuern,
 erpresst und geplündert, gelogen wie gedruckt
 und als Kost nur den eigenen Wahn verschluckt,
 Invaliden auf allen Siegeswerkeln,
 Agenten mit Lungen,  frischen Tuberkeln,
 Händler und Heiler, und Menschenjäger,
 Bombenwerfer, Bazillenträger, [Raubbauer am Schatze der Phantasie,
 Bankrotteure der eigenen Oekonomie, [Buschräuber hinter dem Icarus-
 Glückeritter in einem Jammertale,
 gepanzert mit Bildung, ^W Gewalt und gelehrt,
 überbewaffnet und unterernährt,
 von Gnaden ihrer Maschine mächtig,
 hochmütig und dennoch niederträchtig,
 von sich überzeugte Untertanen,
 erbaute Erbauer von Bagdadbahnen,
 Hochstapler der Höhen und Schwindler der Tiefen,
 Hyänen, die Leben und Tod beschließen,
 Flieger, die an dem Irdischen haften,
 Sklaven der neuesten Krrungenschaften,
 in Tort und Technik bestens erfahren,
 elektrische belachtete Barbaren,

die vor dem Tod noch den Einfall hatten,
 ihn mit allem Komfort fix auszustatten,
 so dass er bei jenen ~~blaglich~~ gelebt,
 die auf der Flucht vom Ursprung das Kriegsziel erstrebt:
 Nicht abgeneigt einem Verständigungsfrieden,
 hat das Weltall sich folgender Massen entschieden:
 Wir vom Mars sind gar nicht eroberungssüchtig.
 Doch greift man was an, so greift man es tüchtig.
 Zum Heil des Alls und all seiner Frommen
 haben wir eure Methoden angenommen.
 Sowohl um zu forschen wie um zu töten
 war uns eure Wissenschaft vonnöten.
 Durchs Fernrohr betrachtet, war euer Stern uns nur schuppe:
 wir ^e sahn den martialischen Zwerg durch die Lupe:
 Wir woll'n nur ein wenig das Wetter erheitern,
 doch nimmer an euch unsre Grenzen erweitern.
 Die Prüfung war schwer. Vernehmt das Ergebnis:
 wir planen mit euch ein besonderes Erlebnis.
 Fern sei es von uns, euch zu annektieren,
 wir würden dadurch an Prestige verlieren.
 Zu friedlicher Arbeit dem Kosmos zu nützen,
 woll'n wir nur die eigenen Grenzen schützen.
 Entschlossen, auf euern Besitz zu verzichten,
 woll'n wir das Geschäft ganz anders verrichten.
 Die Kriegskosten werdet ihr freilich bezahlen,
 da der Schuldner getilgt wird aus dem Annalen,
 damit auf Ewigkeitsdauer die Sphären
 sich über Störung der Harmonie nicht beschweren,

nicht greife in den verschlossenen Aether
 die Hand der Denker und ^{at}Attenter,
 und kein Schlochtendonner, kein Handelstauschen
 je dringe zu unserm verschwiegenen Rauschen!
 Habt lange genug im Weltall gesprochen.
 Die Ewigkeit ist bereits angebrochen.
 Lang' wartetet ihr und warteten wir,
 wir harrten geduldig, ihr hofftet mit Gier.
 Und damit doch auf eurer noch hoffenden Erde
 nun endlich der endliche Endsieg mal werde,
 und damit sich da kein Widerspruch regt,
 haben wir sie  endlich mit Bomben belegt!
 (Meteorregen ^{sein})

Stimme von unten

Hal' ran ins Feld!

Hoch einer mehr!

Und wenn die Welt:

(Flammenlohe)

Stimme von unten

Nur feste druff!

Auf Krall und Fall!

Es braust ein Ruf -

(Weltendonner)

Stimme von unten

Das ist uns neu!

Was kann das sein?

Fest steht und treu-
 (Untergang)

S t i m m e v o n U n t e n

Wir sind verbrannt! [Wer bracht da ein ?
Lieb Vaterland -

(Ruhe)

S t i m m e v o n o b e n

Der Sturm gelang. Die Nacht war wild.
Zerstört ist Gottes Ebenbild!

(Grosses Schweigen)

Die S t i m m e G o t t e s

I c h h a b e e s n i c h t g e w o l l t.
